

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich, dass Ihr alle hier zahlreich erschienen seid und dem Aufruf gefolgt seid um Eure volle Solidarität mit den Menschen in der Ukraine sehr deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Der russische Präsident hat vor 5 Tagen das Unfassbare Realität werden lassen:

Mit Raketenbeschuss und Truppeneinmärschen in die Ukraine hat Putin auf eklatante Weise Völkerrecht gebrochen und einen Krieg in Europa begonnen.

Er hat alle Vermittlungsversuche ignoriert und den Überfall auf Ukraine beordert.

Wir sind schockiert von dem, was gerade in der Ukraine passiert. Viele Menschen in der Ukraine leben mit Angst- Todesangst. Und sie leiden.

Die Menschen in der Ukraine verlieren ihr Zuhause, versuchen sich verzweifelt in Sicherheit zu bringen, Kinder zittern und leiden, müssen ihr zu Hause verlassen.

Soviel Angst, soviel Schmerz, mitten in unser Europa.

Unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine.

In den Kellern, U-Bahn-Stationen, in überfüllten Zügen - auf der Flucht vor der Gewalt! Unsere Gedanken sind bei Allen, die ihre Angehörigen verloren haben, bei denen, die Angst und Schmerz verspüren.

Wir fühlen ebenfalls mit unseren Ukrainischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die weit von der Heimat hier in Deutschland unter uns leben, die in Angst und Sorge um ihre Freunde und Verwandte sind.

Aber wir sind nicht sprachlos, viele Menschen in der ganzen Welt gehen wie wir auf die Straße, um für Frieden, Freiheit und Demokratie zu demonstrieren

– übrigens auch in Russland.

Dass wir hier sind, ist ein deutliches Zeichen, dass eine breite Mehrheit in unserem Land und in allen Ländern dieser Welt friedlich miteinander leben wollen.

Alle zeigen mit ihrer Präsenz, dass Krieg kein Mittel sein kann, um Konflikte zu lösen.

Russland muss die militärische Gewaltanwendung umgehend einstellen und die Verletzung der territorialen Integrität der Ukraine wieder zurücknehmen.

Wir rufen Russland auf diesen Konflikt mit diplomatischen und friedenspolitischen Mitteln zu lösen.

Jegliche weitere militärische Eskalation muss verhindert werden und alle Kanäle für eine friedliche Konfliktbeilegung genutzt werden.

Den Menschen in der Ukraine, deren Leben jetzt – in dieser Stunde - bedroht ist, gehört unsere Solidarität.

Wir stehen an ihrer Seite – für Frieden und Freiheit in Europa und in der ganzen Welt.

Wir sind in tiefer Sorge über das Leid, die Gewalt und den Tod, die dieser Angriff über die Menschen bringt.

Europa, Deutschland und auch wir hier vor Ort in **Geesthacht** müssen umfassende humanitäre Hilfe leisten und Schutz anbieten – für alle Geflüchtete müssen die Grenzen offenbleiben.

Wir müssen diese Menschen mit offenen Armen empfangen und Ihnen unsere Unterstützung und unsere Hilfe anbieten.

Unsere Solidarität gilt auch den Menschen in Russland, die auf vielfältige Art und Weise sich gegen den Krieg stellen und ihre Verhaftung, teilweise sogar ihr Leben für Frieden riskieren.

Wir brauchen ein Europa der Solidarität, der Verständigung und der Abrüstung.

Kriegerische Überfälle sind kein Mittel der Politik und sind Verbrechen an der gesamten Menschheit.

In diesen Stunden stehen wir voller Solidarität für Ukraine zusammen und fordern Russland auf das Leid zu stoppen und das Völkerrecht einzuhalten.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich möchte meine Rede mit einem Zitat von Mustafa Kemal Atatürk beenden:

„So lange nicht das Leben eines Volkes bedroht wird, ist Krieg immer Mord“

Deshalb sagen wir:

Nein zum Krieg!

Nein zum Völkerrechtsbruch!

Nein zum wegschauen!

**Für „Frieden in der Heimat -
für „Frieden in der Welt.“**